



Jetzt fliegen die Erdklumpen: Bürgermeister Jürgen Stempfle (Zweiter von links) feiert den offiziellen Spatenstich zur Erschließung des Baugebiets. Gemeinderäte und Vertreter von Baufirma und Ingenieurbüro packen mit an. (Foto: dav)

# Spaten schwingen fürs Baugebiet

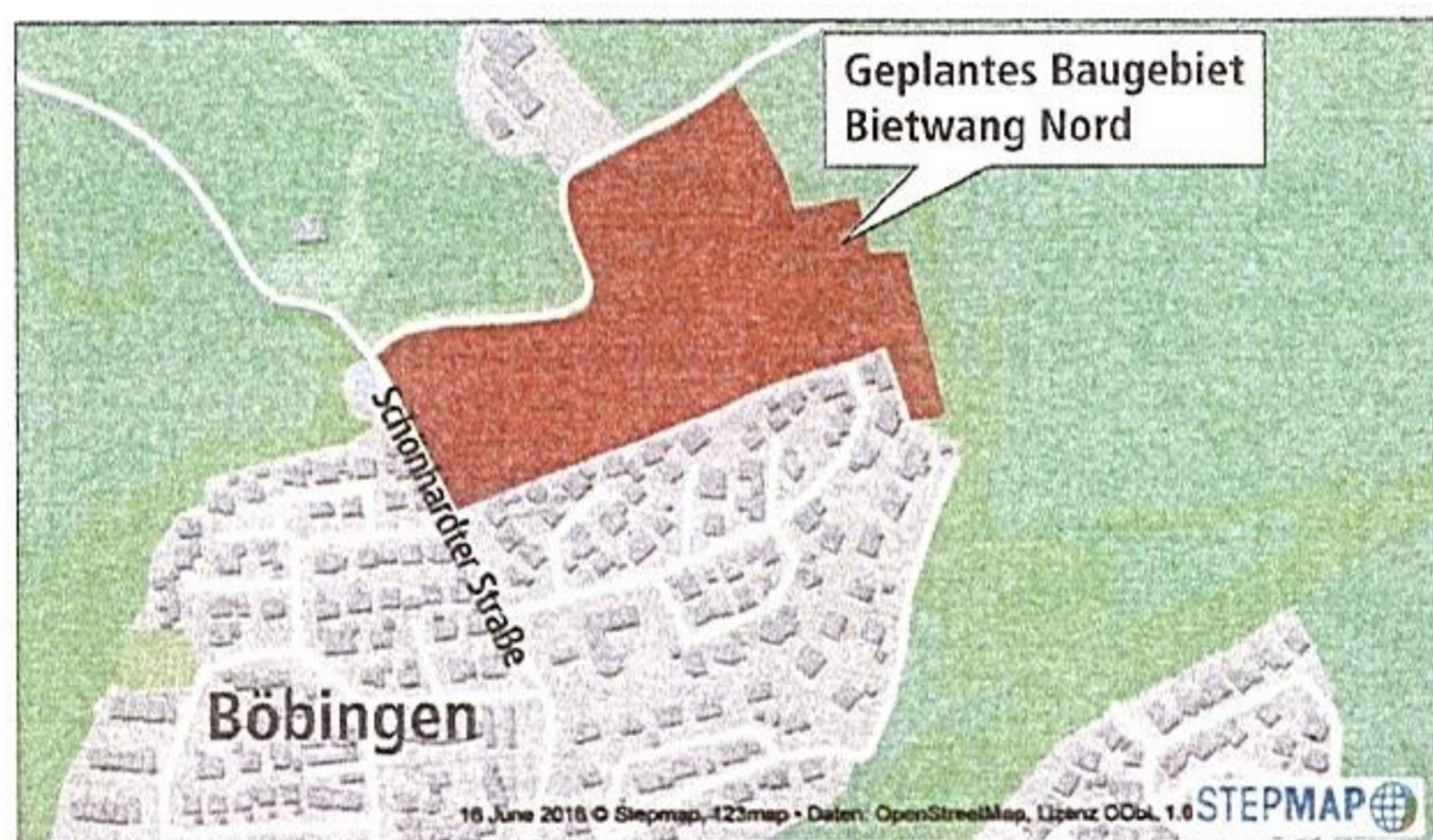
Jetzt ist es amtlich: Erschließung von „Bietwang Nord“ startet am Mittwoch mit Spatenstich

Es war ein langer Weg. Es gab Bürgergespräche und Infoveranstaltungen. Gutachten über Gutachten. Die Gemeinderäte wogen die Einsprüche ab. Jetzt ist es soweit: Das Böbinger Baugebiet „Bietwang Nord“ wird erschlossen. Am Mittwoch war Spatenstich. Trotzdem gibt es noch etwas, was die Bauarbeiten verzögern kann.

DAVID WAGNER

**Böbingen.** Es ist alles angerichtet. Im Böbinger Norden am Ende der Schönhardter Straße wartet der Bagger. Der erste Baucontainer ist aufgestellt. Die Vertreter von Verwaltung, Gemeinderat, Ingenieurbüro und Baufirma haben sich die Spaten gegriffen. Sogar die Sonne scheint. Wenn da nur diese eine Sache nicht wäre. Ricky Winter vom Ingenieurbüro LK&P zeigt auf das Rinnsal, das von der Wiese in den Schacht an der Straße plätschert. Dann schüttelt er den Kopf und sagt: „Es ist einfach noch zu nass.“

Zu nass, um endlich so richtig loslegen zu können. Mit der Erschließung des Baugebiets „Bietwang Nord“. Zwar haben die Bagger schon etwas vom Oberboden abgetragen. In den vergangenen Tagen aber war Pause angesagt. Gezwungenermaßen. „Wir bräuchten ein, zwei Tage wirklich trockenes Wetter“,



Am nördlichen Ende der Schönhardter Straße liegt das neue Böbinger Baugebiet „Bietwang Nord“. (SDZ-Grafik: Bühl)

sagt Oliver Eichele von der gleichnamigen Firma.

Weil das Wetter derzeit so schwer einzuschätzen scheint, ist auch der Zeitplan mit Vorsicht zu genießen. Die Erschließung ist in zwei Bauabschnitten geplant. Der erste Bauabschnitt soll laut Ricky Winter etwa in einem Jahr fertig sein. Im Juli 2017 bekämen dann die privaten Bauherren die Freigabe.

In der Schönhardter Straße muss mit Behinderungen gerechnet werden: Rund drei Wochen müsse diese gesperrt

werden, sagt Ricky Winter. Wegen der Verlegung von Kanal- und Wasserleitungen. Voraussichtlich Anfang Juli. Wegen des felsigen Untergrunds könne es auch passieren, dass während der Bauarbeiten bei den Nachbarn „mal etwas vibriert“. Ein „Erschütterungsmessgerät“ werde das aber ständig überwachen, betreut von einem unabhängigen Geologen. „Da muss man sich keine Sorgen machen“, beruhigt Winter. Wann genau der zweite Bauabschnitt startet, entscheidet der Gemeinderat nach den

Sommerferien, erklärt Jürgen Stempfle. Der Bürgermeister ist froh, dass „jetzt endlich gebaut wird“. Er blickt zurück: Seit 2013 sorgt das Baugebiet für Diskussionen in Böbingen. Anwohner der Schönhardter Straße und der Beerenriedung hatten Unterschriftenlisten dagegen gesammelt. Die Verwaltung eine Bürgerversammlung und Bürgergespräche organisiert, Gutachten erstellen lassen. Auch die Grundstücksverhandlungen waren nicht ganz einfach. Noch dazu war Stempfle beim diesem Thema befangen, weil sein Schwiegervater in dem Gebiet ein Grundstück besessen hatte. Dr. Peter Högerle leitete die betreffenden Punkte in den Sitzungen. „Da bin ich ihm wirklich dankbar.“

Der Bürgermeister blickt zum Himmel und packt die Spaten wieder ein. Es tröpfelt.

## Zahlen zum Baugebiet:

**62** Bauplätze gibt es insgesamt in beiden Bauabschnitten.

**28** Bauplätze umfasst der erste Abschnitt.

**99** Interessierte für die Bauplätze hat es laut Verwaltung gegeben.

**1,3** Millionen Euro kostet die Erschließung des ersten Bauabschnitts.